



LANGE mußte die Speyerer DLRG kämpfen, ehe vor nunmehr fünf Jahren die moderne und bestens ausgerüstete Rettungsstation im Binsfeld eingeweiht werden konnte. Davor mußte sich die Organisa-

tion mit behelfsmäßigen Unterkünften in dem großen Naherholungsgebiet begnügen, wie der 1965 umfunktionierte alte Bauwagen (links) eindrucksvoll dokumentiert. Fotos: Privat

Wir stellen unsere Vereine vor (61):

Vom Seepferdchen bis zum Lebensretter viel Vorsorge und Schwimmtraining

Seit 50 Jahren besteht DLRG-Ortsgruppe Speyer / Idealismus und unzählige Wachstunden

Von unserem Redaktionsmitglied Werner Schilling

Kinder, die einmal unter der Aufsicht von ausgebildeten DLRG-Übungsleitern im Wasser geplänscht haben, wollen am Ende ihres ersten Schwimmkurses oft gar nicht die Prüfung ablegen, auch wenn sie dafür ein „Seepferdchen“ erhalten. Sie glauben, wenn sie erst einmal schwimmen können, dürfen sie nicht mehr zum Üben kommen. Doch dem ist nicht so. Sie können es mit der Zeit bis zum Rettungsschwimmer schaffen. Die Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern ist eines der obersten Ziele der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, deren Speyerer Ortsgruppe am morgigen Samstag ihr 50jähriges Bestehen feiert. Die Überwachung der Speyerer Gewässer, insbesondere der Binsfeldseen, ist die zweite Hauptaufgabe, die sich die aktiven Mitglieder des Jubiläumsvereins auferlegten. Seit der Gründung vor 50 Jahren hat die Ortsgruppe Speyer enorm viel geleistet und bei ihren unzähligen Einsätzen tatsächlich einige Male Leben gerettet.

Rupprecht Weber, Gustav Stranz, Valentin Jäger und Maria Löffler bildeten 1931 den ersten Vorstand der Ortsgruppe Speyer. Als bald wurden Wachstationen mit Rettungsschwimmern besetzt und Übungsleiter herangebildet. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde 1951 mit dem Wiederaufbau der Organisation begonnen, und schon 1952 konnte das erste Rettungsboot, der „Sturmvogel“, in Betrieb genommen und auf dem Rhein eingesetzt werden.

Nachdem 1954 im alten Floßhafen eine schwimmende Rettungsstation für die theoretische Unterweisung gebaut worden war, konnte ein Jahr später das Schnellrettungsboot „Kamerad“ erworben werden. Im Jahr darauf wurde zum Großteil in Eigenleistung auf dem ehemaligen Gelände des Wassersportvereins ein neues Schulungsheim gebaut, das im Jahre 1970 renoviert wurde und als „Herz“ des Vereinslebens bezeichnet werden kann.

1960 konnten eine ehemalige Flakunter-

kunft und ein Rohrturm im Otterstädter-Waldseer Seengebiet als Rettungsstation in „Besitz“ genommen werden. Einen weiteren Aufschwung brachte das Jahr 1963, in dem der erste Einsatzwagen erstanden wurde. Eine 1965 im Binsfeld eingerichtete Rettungsstation (in einem alten Bauwagen) wurde das Opfer einer Brandlegung, was die DLRG-Ortsgruppe keineswegs an der weiteren Arbeit hindern sollte.

Langwierige Verhandlungen über Größe und Standort einer festen und modernen Rettungsstation im Binsfeld waren in der

— Anzeige —

NEU; auch für Kinder



Folgezeit zu führen, ehe im Frühjahr 1975 mit dem Bau begonnen und die funktionale, für andere Ortsgruppen beispielhafte DLRG-Station im Herbst des folgenden Jahres eingeweiht werden konnte. Im mehr als informativen Jubiläumsheft der Speyerer Ortsgruppe hat Stationsleiter Herbert Flory einen Wachttag nachvollzogen, der deutlich macht, wie wichtig die Arbeit der freiwilligen Helfer an den immer beliebteren und belebteren Binsfeldgewässern ist.

In den fünf zurückliegenden Jahren wurden dort 365 Erste-Hilfe-Leistungen registriert, mehr als 30000 Wachstunden „ge-

schohen“. Ihren Einsatz bei Wasserrettungen und ihre Hilfe „auf dem Land“ sehen die DLRG-Mitglieder als selbstverständlich an. Sie wollen dafür keine Lorbeeren ernten. Vielmehr ist ihnen daran gelegen, die Vorsorge so optimal wie möglich zu garantieren. Zur Aufklärung und Ausbildung gehört mindestens genauso viel Idealismus.

Fünfzehn DLRG-Mitglieder sind zur Zeit im Besitz einer Lizenz als Fachübungsleiter im Deutschen Sportbund. Lehrscheininhaber für Kleinkinderschwimmen sind Rolf Menke und Detlef Kröhnert. Zwölf Mitglieder sind geprüfte Taucher, und vier der zur Zeit 18 aktiven Unterwasser-Spezialisten haben sich verpflichtet, im Katastrophenfall mitzuwirken. Taucheinsätze unter extremsten Witterungsbedingungen setzen zum einen ein intensives Training voraus und sind zum andern stets vielbestaunte Attraktionen der Tauchergruppe.

Aufklärung über die Gefahren im und am Wasser betreibt die DLRG-Ortsgruppe im Rahmen der verschiedenen Kurse in den Hallenbädern von Speyer und Römerberg, bei den „trockenen“ Veranstaltungen im „Schulungsheim“, an Ort und Stelle bei den Gewässern am Binsfeld und ferner durch Handreichung von Broschüren, in denen neben den geforderten Leistungen für die einzelnen Schwimmer und Rettungsschwimmblätter auch 17 Punkte unter dem Stichwort „Baderegeln der DLRG“ aufgeführt sind.

Öffentlichkeitsarbeit im großen Rahmen war vor zwei Jahren die Wanderausstellung in der Volksbank, welche die Ziele und die Arbeit des Vereins veranschaulichten und zu einem großen Erfolg wurde.

Wenn es gilt, einen Helfer aus der großen DLRG-Mitarbeiterschar herauszuheben, dann muß der Name Werner Bechtel genannt werden. Der 57jährige hat sich durch seine aufopferungsvolle Tätigkeit als Technischer Leiter, als aktiver Lebensretter zu Wasser und zu Land in den letzten Jahren um den Verein verdient gemacht. Dies war allerdings nur deswegen möglich, weil sich die Vorstandschaft auf ihr Gefolge stets verlassen konnte und aus diesem Grunde auch hoffnungsvoll ins sechste Jahrzehnt steuert.

Notiert

Vereinsname: Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Ortsgruppe Speyer e. V.

Gründungsjahr: 1931

Vereinszweck: Die Schaffung und Förderung aller Einrichtungen und Maßnahmen, die der Bekämpfung des Ertrinkungstodes dienen, die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren an und im Wasser, die Werbung für die Ziele der DLRG.

Mitgliederzahl: rund 1000, mehr als die Hälfte Kinder und Jugendliche.

Vorsitzender: Richard Kerst

Vorstandschafft: Gerhard Bechtel, 2. Vorsitzender, kommissarisch für Reinhard Mercker; Dieter Meyer, Geschäftsführer; Reiner Heilhecker, Kassenswart; Werner Bechtel, Technischer Leiter; Raimund Steinert, Jugendwart; Martin Nopp, Erich Behr, Tauchwarte; Dr. Alfons Volkwein, Vereinsarzt; Werner Oertlein, Bootswart; Cläre Menke, Schriftführer; Detlef Kröhnert, Pressewart. Als Stützpunktleiter: Herbert Flory (Rettungsstation Binsfeld), Dieter Meyer (Hallenbad Speyer), Detlef Kröhnert (Hallenbad Römerberg).

Vereinsheim: Schulungsheim, Im Hafengebäude 1.

Vereinsanschrift: DLRG-Ortsgruppe Speyer, Im Hafengebäude 1, 6720 Speyer.



Vorsitzender Richard Kerst

Kleinkinder, Jugendliche und Erwachsene zu Schwimmern auszubilden machte Richard Kerst zu seinem Hobby. Der Vorsitzende der DLRG-Ortsgruppe Speyer wurde am 16. Februar 1933 in Speyer geboren, zog dann aus beruflichen Gründen nach Münster/Westfalen und trat dort im Jahre 1963 in die DLRG-Ortsgruppe ein. Kerst, Ehrenmann der Stadträtin Elisabeth Kerst, erwarb alsbald den Grund- und Leistungsschein und half mit, Nichtschwimmer zu Schwimmern zu machen. 1969 siedelte Kerst wieder nach Speyer um und schloß sich sofort der Speyerer Ortsgruppe an. Ab 1971 war er Beisitzer im DLRG-Vorstand, zeitweilig als Pressewart, und 1978 wurde er von dem Verein zum ersten Vorsitzenden bestimmt. Neben seinem Hobby Nummer eins arbeitet Kerst gerne in seinem Garten, spielt leidenschaftlich gerne Orgel und zeichnet und malt gerne in seiner Freizeit.